

2. Vierteljahr / Woche 08.04. – 14.04.2018

## 02 / Kompromissbereit oder kompromisslos?

Umgang mit Herausforderungen im Glaubensleben

### ➤ Fokus

Auf Herausforderungen an unseren Glauben sind verschiedene Reaktionen angebracht, wie wir bei Daniel und seinen Freunden sehen.

### ➤ Einstieg

Wann wird das Buch Daniel bei uns in der Gemeinde erwähnt und was davon? Im Kindergottesdienst? In Jugendstunden? In Predigten? Mit welchem Ziel?

Ziel: Erste Beschäftigung mit Daniel

### ➤ Thema

#### • Kompromisse

Mit dieser echtzeit wollen wir versuchen, die Erlebnisse von Daniel und seinen Freunden auf uns und unsere Lebenswelt zu übertragen.

- Lest **Daniel 1,3–8**. Was denkt ihr, wie sich Daniel und seine Freunde gefühlt haben?
- Wann findet man sich heute in zum Teil völlig neuen Lebensumständen mit anderen Gepflogenheiten (wenn auch vermutlich nicht gezwungen) wieder? (Falls keine spontanen Reaktionen kommen: Denkt z. B. an einen Ortswechsel zu Studienbeginn, ein neuer Job in einer neuen Firma ...)  
Wann kann das zu einer Herausforderung für den Glauben werden? Und wie geht man damit um?
- Stellt die „alten“ Namen von Daniel und seinen Freunden mit deren jeweiliger Bedeutung den „neuen“ gegenüber (die Namensklärungen findet ihr **hier**). Was sagt euch diese Namensänderung?  
Wie würdet ihr empfinden, was würdet ihr tun, wenn der Staat fordern würde, dass Namen nicht an Religion erinnern dürfen, also sich z. B. alle Christians und Christinas umbenennen müssten?  
Was denkt ihr über das Verbot religiöse Symbole, z. B. Kopftuch oder Kette mit Kreuz, offen zu tragen?  
Wie weit darf sich eurer Meinung nach der Staat in die Ausübung von Religion einmischen?

- Inwiefern gleichen die Lebensumstände von Daniel und seinen Freunden denen von uns als Christen in unserer säkularen Welt?
- Wann oder wo habt ihr das Gefühl, in zwei Welten zu leben?  
In welchen Bereichen eures Lebens gibt es Reibungspunkte zwischen eurem Christsein und den Erwartungen, die euer Umfeld an euch stellt? (Frage der Jugendseite)  
Wann würdet ihr Kompromisse eingehen? Welche konkreten Situationen könnt ihr euch vorstellen?  
Wann würdet ihr dagegen in dem, was euren Glauben und eure Lebensweise angeht, keine Kompromisse eingehen?

#### • Keine Kompromisse

- Lest **Daniel 3,16–18**. Wie wirkt diese Antwort an den König auf euch? (Evtl. kurz rekapitulieren, worum es geht.)
- Warum waren die Drei nicht zu einem Kompromiss bereit, z. B. wir knien zwar vor dem Standbild nieder, beten aber dabei zu unserem Gott?
- Was wäre passiert, wenn die Drei nicht aus den Flammen errettet worden wären – eine Möglichkeit, mit der sie klar gerechnet hatten?
- Welche Entscheidungen musstet ihr treffen, deren Folgen ihr gern vermieden hättet? Welche könnten noch auf euch warten? Wann würdet ihr in solchen Fällen Kompromisse eingehen und wann standhaft bleiben?
- Was erwartet ihr von Gott, wenn ihr euch Entscheidungen gegenüberseht, deren Folgen sehr unangenehm werden können?

#### • Offene Konfrontation

- Lest **Daniel 6,11** und versetzt euch in Daniels Situation. Mit welchen Argumenten hätte er seine Gebetsgewohnheit angesichts des neuen Gesetzes ändern können?  
Warum gab Daniel dem Gruppendruck nicht nach?  
Welcher vergleichbare Druck könnte heute auf uns ausgeübt werden?  
Wie würdet ihr in der jeweiligen Situation reagieren?
- Wie hätte er sich später für sein Beten rechtfertigen können, um nicht in die Löwengrube geworfen zu werden (was der König ja gar nicht wollte)?  
Wie habt ihr euch schon einmal für euren Glauben bzw. eure christliche Lebensweise rechtfertigen müssen?  
Wann und wie würdet ihr euren Glauben als offene Konfrontation ausleben? Warum und mit welchem Ziel?

### ➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

2. Vierteljahr / Woche 08.04. – 14.04.2018

## 02 / Kompromissbereit oder kompromisslos?

Umgang mit Herausforderungen im Glaubensleben

### ➔ Bibel

Wenn der Gott, den wir verehren, es will, kann er uns ganz bestimmt retten ...  
Aber selbst wenn er es anders beschlossen hat ... Daniel 3,17–18

### ➔ Hintergrundinfos

Nebukadnezar II., der König des Babylonischen Reichs, griff im September 605 v. Chr. Jerusalem an. Bei dieser Gelegenheit wurden Daniel und seine Freunde, die zur Oberschicht Israels gehörten, als Gefangene nach Babylon gebracht.

Nebukadnezar II. war für seine Bauwerke berühmt: das Ischtar-Tor, das zweitälteste der sieben Weltwunder; die Hängenden Gärten der Semiramis (ein weiteres der antiken Weltwunder); die Vollendung des Turmtempels in Babylon“ (Grundfläche 91×91 m, Höhe 91 m). Die Bibel berichtet außerdem, dass er eine 30 m hohe und 3 m breite Statue aus Gold in der Ebene Dura aufstellen ließ.

Nach dem Tod Nebukadnezars II. regierten noch drei Nachfolger, bis 556 v. Chr. Nabonid aus Harran (heutige Südost-Türkei) an die Macht kam. Während die Babylonier dem Gott Marduk große Bedeutung zuwiesen, betete Nabonid den Mondgott Sin an. Zwischen Volk und Herrscher entstand ein Glaubenskonflikt, was möglicherweise ein Grund dafür war, warum er nicht in Babylon residierte, sondern seinem Sohn Belsazar die Regierung überließ.

Das neubabylonische Zeitalter endete mit dem 16. September 539 v. Chr., als der Perserkönig Kyros II. Babylon einnahm, das sich der neuen Großmacht kampflos ergab. Vermutlich übernahm Darius (der Meder) als chaldäischer König die Amtsgeschäfte seines Vorgängers Belsazar.

Das Buch Daniel endet im 12. Kapitel im dritten Regierungsjahr von Kyros II. (also wohl 536 v. Chr.); damit umfasst es eine Zeitspanne von ca. 70 Jahren.

### ➔ Thema

#### • Kompromisse

- ➔ Welche Begebenheiten fallen dir ein, wenn du an Daniel denkst? Blätter doch mal durch das Buch Daniel und schau, was dir darin bekannt vorkommt und was dir vielleicht neu ist.

- ➔ Lies Daniel 1,3–8. Was erfährst du dort über die neuen Lebensumstände von Daniel und seinen Freunden?
- ➔ Die neuen Namen, die die jungen Männer bekamen, wiesen nicht mehr auf ihren Gott hin. Was denkst du, warum die vier sich dagegen nicht gewehrt haben, aber gegen das, was sie essen sollten?
- ➔ Wann kann es sinnvoll sein, sich an Umstände anzupassen und/oder Kompromisse einzugehen?  
Wann ist es dagegen wichtig, kompromisslos für seine Überzeugung einzustehen?
- ➔ Wo sitzt du zwischen den Stühlen: zwischen dem, was dir an Gottes Geboten und deinem christlicher Lebensstil wichtig ist, und dem, was deine (Arbeits-)Kollegen, Freunde, Familienmitglieder, die keine Beziehung zu Gott haben, von dir erwarten?
- ➔ Wie kann man die Balance finden zwischen treu zu Gott und seinen Geboten stehen und der Beziehung mit Freunden und Familie, die nicht die eigenen christlichen Werte teilen? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)  
Was bedeutet das konkret für dich in deiner aktuellen Situation?

#### • Keine Kompromisse

- ➔ Bei einer anderen Gelegenheit (Anordnung zur Anbetung des Standbilds) gingen Daniels Freunde keine Kompromisse ein. Lies dazu Daniel 3,16–18.  
Was denkst du, warum das so war?
- ➔ In welchen Situationen könnte es heute darauf ankommen, nicht „niederzufallen“, sondern standhaft zu bleiben?
- ➔ Warum waren die Drei sogar bereit, für ihre Überzeugung zu sterben?  
Was sagt dir das über ihr Verhältnis zu Gott?  
Was, denkst du, ist nötig, um so kompromisslos für Gott zu leben und eventuell auch zu sterben?

#### • Offene Konfrontation

- ➔ Auch Daniel verhielt sich in manchen Situationen kompromisslos, z. B. als König Darius das Beten zu Gott verbot. Lies Daniel 6,11. Warum, denkst du, betete Daniel so weiter, wie er es immer tat, obwohl er es nicht notwendigerweise hätte tun müssen?  
Wie hättest du an seiner Stelle reagiert?
- ➔ Welche ähnlichen Situationen könnten dir heute begegnen? Wann könnte es sinnvoll sein, deinen Glauben als offene Konfrontation zu leben?

### ➔ Nachklang

Hör dir **History Maker** an.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.